

Empfehlungs-  
liste 2018



# Medienliste

*Katholischer Kinder- und Jugendbuchpreis*  
**Empfehlungsliste 2018**

## Überschrift

Die Jury des Katholischen Kinder- und Jugendbuchpreises unter Vorsitz von Weihbischof Robert Brahm (Trier) hat die diesjährige Empfehlungsliste des Preises veröffentlicht.

Die Jury hat die 15 Titel der Empfehlungsliste aus 280 eingereichten Titeln aus 76 Verlagen ausgewählt.



### Beauvais, Clémentine:

Die Königinnen der Würstchen / Clémentine Beauvais. - Hamburg : Carlsen, 2017. - 287 S. ; 22 cm. - Aus dem Franz. übers.  
ISBN 978-3-551-55677-6  
fest geb. : 16,99  
(ab 13)  
MedienNr.: 590083

Mireille wird in diesem Jahr bei der Wahl zur „Wurst des Jahres“

Dritte. Ein Freund aus der Kinderzeit hat diesen Wettbewerb ins Leben gerufen, bei dem das hässlichste Mädchen der Schule gesucht wird. Mireille sucht die beiden anderen Mädchen und so wird die Idee geboren, mit dem Fahrrad nach Paris zu fahren und die Präsidentenparty am Nationalfeiertag zu rocken. Jede hat ein anderes Motiv: Mireille will ihren Erzeuger mit ihrer Existenz konfrontieren, der ihre Mutter während der Promotion schwängerte und jetzt Ehemann der französischen Präsidentin ist. Astrid will die angesagte Kultband treffen und Hakima den berühmten General M. Oerder (!) bloßstellen, der für den Einsatz verantwortlich war, bei dem ihr Bruder beide Beine verloren hat. Ihre Reise finanzieren die drei mit einem Würstchenstand. Medial aufgeputzt wird die Fahrt zum Triumph. - Viele Themen, sowohl auf gesellschaftlicher wie auf persönlicher Ebene, werden in diesem kurzweiligen Roman aufgegriffen und bei vielen legt die Autorin den Finger in die Wunde. Ob es ungestraftes Mobbing, die Rolle sozialer wie konventioneller Medien, oder die Pubertät mit der Suche nach Abgrenzung und den eigenen Wurzeln ist. Sprachlich schreckt die Autorin weder vor derben Sprüchen noch vor dem Ausdruck zarter Gefühle zurück. Sie lässt ihre Hauptakteurin ihre intellektuelle Überlegenheit genauso zur Sprache bringen wie ihre Verletzlichkeit. Besonders mit ihrer Sperrigkeit wird sie den Leserinnen ans Herz wachsen. - Weder inhaltlich noch sprachlich „glatt“

und gerade deshalb eine ausdrückliche Empfehlung!  
(Übers.: Annette von der Weppen) *Astrid Frey*



### Duhuu? Hast du mich lieb?

/ Gabi Kreslehner ; Verena Ballhaus. - Innsbruck [u.a.] : Tyrolia-Verl., 2017. - [14] Bl. : überw. Ill. (farb.) ; 27 cm  
ISBN 978-3-7022-3584-0  
fest geb. : 14,95  
(ab 3)  
MedienNr.: 851619

Die Titelfrage, genauso in der gedehnten Sprechweise des „Du“, kennt wohl jedes Eltern- teil, und die Antwort dürfte auch eigentlich klar sein. Nun durchzieht sie ein Bilderbuch - und bleibt doch immer wieder interessant, da zum einen immer wieder neue Situationen beschrieben werden, in denen sich der/die Fragende der Antwort doch nicht mehr so ganz sicher sein kann ... Zum anderen ist es auch die ausgefallene und spannend- chaotische Illustration von V. Ballhaus, die das Weiterlesen interessant macht. Die Texte von G. Kreslehner erscheinen auf den ersten Blick nicht besonders kindgerecht, entwickeln aber ihren ganz eigenen Zauber und wirken auch bei Kindern durch ihren Bilderreichtum, wenn z.B. der „Krisenfall“ der Wut und des Zorns in der Frage mit dem Bild, dass die „Tränen zu einem rauschenden Fluss werden“, ausgedrückt wird. Die klaren Antworten kommen dagegen meist mit nur einem Wort aus - und sind ja im Grunde auch das Wichtigste! Die Botschaft, immer, in jeder Situation angenommen und geliebt zu werden, dürfte nicht nur bei Kindern das Zentrale dieses durchaus auch für Erwachsene geeigneten Buches sein. Unbedingt empfehlenswert! *Susanne Elsner*



### Fraillon, Zana:

Wenn nachts der Ozean erzählt / Zana Fraillon. - 1. Aufl. - München : cbt, 2017. - 283 S. ; 22 cm. - Aus dem Engl. übers.  
ISBN 978-3-570-16476-1  
fest geb. : 16,99  
(ab 13)  
MedienNr.: 589216

Subhi ist 9 Jahre alt und wurde in Australien in einem Flüchtlingslager geboren. Er kennt

nichts anderes und so liebt er Geschichten von der Welt draußen und von früher. Die Menschen halten sich an den Erinnerungen aus ihrem vorherigen Leben fest. Seine Mutter und seine Schwester sind aus Burma geflohen, der Vater wurde von Soldaten verschleppt. Subhi glaubt fest daran, dass sein Vater irgendwann zu ihnen kommen wird. Denn nachts träumt Subhi vom Vater und vom Ozean und morgens findet er immer wieder kleine Dinge, die der Vater ihm geschickt hat, so glaubt Subhi. Das Leben ist hart in dem Lager, es gibt für alle feste Zeiten und oft gibt es nicht genug zu essen. Auch die Aufseher sind nicht alle freundlich. Jimmie, ein 9-jähriges Mädchen, ist Australierin und lebt in der Nähe des Lagers. Nach dem Tod ihrer Mutter ist sie sehr einsam, ihr Vater muss ständig arbeiten und ihr Bruder ist auch sehr mit sich beschäftigt. Die Neugier treibt sie zum Lager und tatsächlich findet sie ein Schlupfloch im Zaun. So lernt sie Subhi kennen und beide erzählen sich von ihrer Welt und trösten sich gegenseitig über den Verlust ihrer Bezugspersonen. Das Einzige, was Jimmie noch von ihrer Mutter hat, ist ein Buch mit Geschichten, die ihre Mutter geschrieben hat. Leider kann sie nicht lesen und so liest Subhi ihr jeden Abend vor. Als Dankeschön bringt sie Subhi leckeres Essen und Süßigkeiten mit. - Eine wunderbar erzählte Geschichte zu einem aktuellen Thema. Interessant ist auf jeden Fall der Blickwinkel der beiden Kinder. Eigentlich wollen beide dasselbe: glücklich sein. Aber das ist gar nicht so einfach. Das Buch ist in einer flüssig zu lesenden Sprache geschrieben. Für Kinder ab 13 und für Erwachsene gleichermaßen zu empfehlen. (Übers.: Claudia Max) *Melanie Bremer*



**Franz von Assisi**

/ Hubert Gaisbauer. Ill. von Birgitta Heiskel. - Innsbruck : Tyrolia-Verl., 2017. - [12] Bl. : überw. Ill. (farb.) ; 25 cm  
ISBN 978-3-7022-3643-4  
fest geb. : 14,95  
(ab 8)  
MedienNr.: 591172

Die Geschichte des Franz von Assisi wird mit aktuellen Zeitbezügen, eher sachlich als dramatisch, trotzdem fesselnd und überzeugend erzählt. Der Satzbau ist einfach und unkompliziert - das lädt zum Mitgehen ein. Manche Sätze beziehen sich in ihrer Schriftfarbe auf die zugehörige Illustration von Birgitta Heiskel und binden so Text und Bild fest aneinander. Inhaltlich wird jede Phase der Geschichte von Franziskus beim Namen genannt, ohne Übertreibung, ohne Süßlichkeit. So entsteht ein angemessenes und gleichzeitig faszinierendes Bild des Heiligen. Die Illustrationen sind eindringlich, im positiven Sinn modern und können in mehreren Ebenen „gelesen“ werden. Wie schön, wenn auch noch der

„Sonnengesang“ in dieser Sprache und Illustration Eingang gefunden hätte. Aber vielleicht wäre das ein eigenes Buch. - Kindern ab 8 und Erwachsenen sehr empfohlen! *Susanne Körber*



**Haselnusstage**

/ Emmanuel Bourdier. Mit Bildern von Zaü. - Bargteheide : Minedition, 2017. - [16] Bl. : überw. Ill. (farb.) ; 30 cm. - Aus dem Franz. übers.  
ISBN 978-3-86566-323-8  
fest geb. : 14,95  
(ab 5)  
MedienNr.: 592129

Von 14 bis 15 Uhr trifft der junge Ich-Erzähler seinen Vater. Der Autor gibt den kurzen Besuch nur aus dessen Perspektive wider: Papas Geruch, die gemeinsame Fähigkeit, besonders mit den Ohren zu wackeln ..., Schuldlinge besprechen. Nur die Uhrzeit zu Beginn des Textes gibt einen Hinweis auf die besondere Situation, die erst am Ende aufgelöst wird: Der Vater sitzt im Gefängnis, seinem Sohn wird eine Stunde Besuchszeit zugestanden. Sensibel erzählt der Text von den widersprüchlichen Gefühlen des Jungen gegenüber seinem Vater. Davon das sein Vater gerne scherzt, seine Muskeln spielen lässt und Vogelstimmen imitieren kann, aber auch davon, dass er raucht, schnell wütend wird und beim Abschied weint. - Der Künstler ZAÜ liefert eindrucksvolle Bilder zu der besonderen Vater-Sohn-Geschichte. In ausdrucksstarken Kohle-Pastell-Zeichnungen auf sepiafarbenem Hintergrund fängt er die Geschichte dieser Familie ein: der Vater im Gefängnis, die Enttäuschung der Mutter, Liebe und Zorn des Jungen, der nicht weiß, was er den anderen Kindern sagen soll. Das Bilderbuch wurde 2015 mit dem Deutsch-Französischen Jugendliteraturpreis ausgezeichnet.

*Redaktion*



**Höfler, Stefanie:**

Tanz der Tiefseequalle : Roman / Stefanie Höfler. - 1. [Aufl.] - Weinheim [u.a.] : Beltz & Gelberg, 2017. - 189 S. ; 22 cm  
ISBN 978-3-407-82215-4  
fest geb. : 12,95  
(ab 13)  
MedienNr.: 589246

Sera, Tochter ägyptischer Eltern, fühlt sich geschmeichelt, als Marko, gut aussehender Meinungsführer der Klasse, mit ihr flirtet. Sicher wird er sie

auf der Klassenfahrt zum ersten Mal küssen. Gleichzeitig findet sie es von ihm schäbig, wie er den stark übergewichtigen Niko ständig piesackt und bloß stellt. Der erste Kuss wird zu einer Grapschattacke, aus der sie Niko rettet. Das ist der Beginn einer sehr ungewöhnlichen Beziehung. Spontan büxen die beiden bei der Klassenfahrt aus. Wieder in der Schule werden sie von der ganzen Klasse gemobbt. Nun nähern sie sich an, hauptsächlich in Gedanken und vorsichtigen Begegnungen. Es endet mit einem Sprung ins kalte Wasser, tatsächlich und im übertragenen Sinn. - Wie bestimmt unser Äußeres das eigene Ich, die Beziehungen zu Umwelt und den anderen Menschen? Sehr intensiv müssen sich die beiden Hauptfiguren mit der euphemistischen Behauptung „nur die inneren Werte zählen“ auseinandersetzen. Die wunderbar warmherzige Story zeigt keine Scheu, wunde Punkte offen zu legen. Dies gelingt außerordentlich gut mit leisem Humor, behutsam und bis ins kleinste Detail glaubwürdig. - Für hoffentlich viele Leserinnen! *Astrid Frey*



**Neerlin, Mette Eike:**

Pferd Pferd Tiger Tiger / Mette Eike Neerlin. - Dt. Erstausg., 1. Aufl. - Hamburg : Dressler, 2017. - 155 S. : Ill. ; 21 cm. - Aus dem Dän. übers.  
ISBN 978-3-7915-0034-8  
fest geb. : 12,99  
(ab 13)  
MedienNr.: 592060

Honey zu heißen muss noch kein honigsüßes Leben versprechen.

Vielmehr kämpft die eloquente Ich-Erzählerin mit den Ecken und Kanten ihrer eigenen körperlichen Deformation ebenso wie mit der tragi-komischen Familiensituation, die sie umgibt. Und bleibt dem Leben gegenüber dennoch immer positiv gestimmt. Lakonisch und situativ reiht sie kurze Passagen aneinander - scheinbar ohne ihrem Erzählen eine Richtung zu geben. So wie sie in bestimmten Situationen unvermeidlich das Falsche tut, wechselt sie zwischen Handlungsorten und skurrilen Begegnungen. Bald jedoch wird klar, dass Honey selbst das verbindende Moment des Erzählten ist - dass sie es ist, die durch ihre Beobachtungsgabe aus den einzelnen Szenen ein schlüssiges Ganzes formt und dafür sorgt, dass sich die Lebenslinien ganz unterschiedlicher Menschen nicht zu verfilzten Knäueln verdichten. Denn schließlich agiert Honey aus der Sicherheit des „mama huhu“ heraus - jener chinesischen Redewendung, die davon spricht, dass wenn etwas nicht so richtig gut ist, es trotzdem schlimmer sein könnte. Die deutsche Übersetzung von „mama huhu“ lautet: Pferd, Pferd, Tiger, Tiger. – Lesenswert! *Heidi Lexe*



**Prinz, Alois:**

Bonhoeffer : Wege zur Freiheit / Alois Prinz. - Stuttgart : Gabriel, 2017. - 270 S. ; 22 cm  
ISBN 978-3-522-30455-9  
fest geb. : 16,99  
MedienNr.: 861366

„Von guten Mächten wunderbar geborgen, erwarten wir getrost, was kommen mag ...“. Diese Zeile stammt aus Dietrich Bonhoeffers wohl bekanntestem

Text, den er 1944 kurz vor Weihnachten im Gefängnis schrieb. Das Gedicht zeugt von tiefem Gottvertrauen angesichts eines drohenden Todesurteils - und von dem Funken Hoffnung, dass das Kriegsende diesem Urteil zuvorkommen könnte. Es kam anders und das Gedicht wurde Teil von Bonhoeffers Vermächtnis.

Alois Prinz beschreibt sehr eindrucksvoll, wie Bonhoeffer allmählich in diese Haltung hineinwuchs. Aus einer protestantischen, gutbürgerlichen Familie stammend begann er sein Theologiestudium mit großem Ehrgeiz und hatte bereits 1927, nach nur vier Jahren, seinen Doktor und 1930 die Qualifikation für eine Professur in der Tasche und hielt seine Antrittsvorlesung - gerade mal 24 Jahre alt! - In diesen Jahren zeichnete sich sein Lebensthema ab. Wie gehören die Wirklichkeit Gottes und die Wirklichkeit der Welt zusammen? Das war für Bonhoeffer alsbald keine akademische Frage mehr, sondern - beflügelt durch seine Erfahrung als Vikar und Studentenseelsorger - eine ganz praktische Frage. Wie handelt man als Christ richtig? Anfang der vierziger Jahre arbeitete er an einem Buch zu dieser Frage, „das wichtigste Buch seines Lebens“, wie Alois Prinz schreibt, doch es wurde nie fertig.

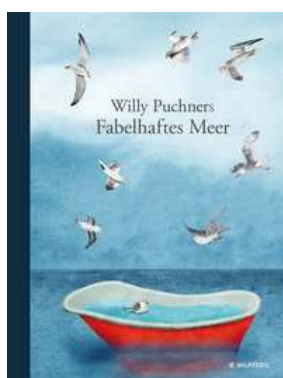
Die politische Entwicklung im Deutschen Reich und innerhalb der evangelischen Kirche, die von den Nationalsozialisten in kurzer Zeit „gleichgeschaltet“ wurde, brachte Bonhoeffer zur „Bekennenden Kirche“, für die er zu einer zentralen Figur wurde, und in Kontakt mit dem Widerstand. Diese Verbindung zusammen mit einigen kritischen Äußerungen führten 1943 zur Festnahme durch die Gestapo. Kurz vor Kriegsende 1945 wurde Dietrich Bonhoeffer erhängt.

Doch Bonhoeffers Bedeutung besteht nicht allein darin, dass er aus christlicher Überzeugung Widerstand gegen Hitler geleistet hat. Alois Prinz arbeitet an vielen Stellen der Biografie heraus, dass Bonhoeffers theologische Ideen heute noch große Wirkung entfalten können. Er war auf der Suche nach einem Gott, der mit allen Dimensionen des menschlichen Lebens verwoben ist, ein Gott „mitten im Leben“. Die-

sen Gott fand Bonhoeffer in der Spur Jesu im „Sein für andere“. Dieses „Sein für andere“ ist eine Absage an jede Form von Weltflucht und alle Versuche, das Christliche auf bestimmte, unpolitische Lebensbereiche zu beschränken. Man müsse wie Jesus selbst leben, „als gäbe es keinen Gott“. An diesem Paradox, das Bonhoeffer in seinen Briefen aus dem Gefängnis formulierte, hat man gewiss lange zu kauen, aber es lohnt sich, wie sich überhaupt eine Beschäftigung mit Dietrich Bonhoeffer lohnt, um herauszufinden, wie man heute als Christ leben kann.

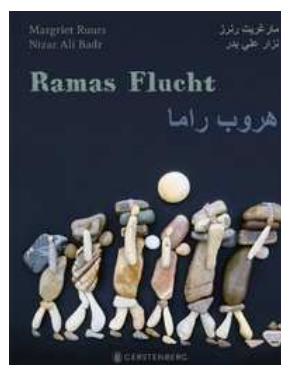
Das Faszinierende an Alois Prinz' hervorragender Biografie ist die Leichtigkeit, mit der er das Leben und die Ideen Dietrich Bonhoeffers schildert. Die Leser/innen begegnen einem Menschen, der seinen eigenen Weg gesucht und gefunden hat - und andere Menschen dazu inspirieren kann. Gerade deshalb eignet sich Prinz' Biografie nicht nur für Erwachsene, sondern ausdrücklich auch für Jugendliche ab etwa 15 Jahren. (Religiöses Buch des Monats Februar)

*Christoph Holzapfel*



**Puchner, Willy:**  
Fabelhaftes Meer / Willy Puchners. - 1. Aufl. - Wien : Nilpferd, 2017. - [20] Bl. : überw. Ill. (farb.) ; 33 cm  
ISBN 978-3-7074-5186-3  
fest geb. : 19,95  
(ab 5)  
MedienNr.: 591563

Ein Reisebuch ins und über das Meer. Der Künstler Willy Puchner offenbart uns in handgeschriebenen Texten und traumschönen Bildern seine sehnsuchtsvollen Gedanken zum Leben unter Wasser. Nur die erste Doppelseite ist weiß hinterlegt, dann tauchen BetrachterInnen in die himmelblaue, smaragdgrüne oder blaugraue Welt ab. Alleine 18 Varianten zählt Puchner für die Farben des Wassers auf. Und erst die Vielfalt der Lebewesen! Wir treffen auf phantasievolle Gestalten wie Sport-, Himmel- oder Lesefisch und erfreuen uns an alten Bekannten wie den beiden Pinguinen Joe und Sally und weiteren einzigartigen Vogelwesen. Daneben staunt man aber auch immer wieder über wunderbares Getier, das in der realen Welt (noch) existiert. „Wenn der Mensch es schaffen sollte, diese schöne Welt zu ruinieren, dann zerstört er auch einen Teil von sich selbst“, formuliert Puchner. Dem ist nichts hinzuzufügen. - Zum Thema Bewahrung der Schöpfung und märchenhaften Träumen unabdingbar. *Anna Winkler-Benders*



**Ramas Flucht**  
/ Margriet Ruurs ; Nizar Ali Badr. - 1. Aufl. - Hildesheim : Gerstenberg, 2017. - [24] Bl. : überw. Ill. (farb.) ; 25 cm. - Aus dem Engl. übers. - Text dt. und arab.  
ISBN 978-3-8369-5973-5  
fest geb. : 12,95  
(ab 6)  
MedienNr.: 588220

Rama lebt glücklich mit ihrer Familie in einem arabischen Land. Vom drohenden Krieg erfährt das Mädchen wenig, bis die Eltern und der Großvater die Lage für bedrohlich halten und sich zur Flucht entschließen. Der Weg ist lang und gefährlich, doch die Familie hat Glück: sie finden ein neues, sicheres Zuhause, wo sie freundlich aufgenommen werden. Dieses Buch zeigt, wie einfach Kindern die komplexen Vorgänge der derzeitigen Flüchtlingsbewegung erklärt werden können. Erzählt wird die Geschichte von einem betroffenen Kind, in Worten, die bewegend genug sind, um Empathie zu entwickeln. Die Sicherheit und Geborgenheit, die die Flüchtlinge am Ende der Geschichte erfahren, sind nicht selbstverständlich, sondern es wird direkt an den Leser appelliert: helfe Du mit, damit ein neues Zuhause für diese Mitbürger entstehen kann! Dass der Text in Deutsch und Arabisch vorliegt, kann einen Diskussionsraum zwischen deutschen und geflüchteten Menschen eröffnen. Und mehr noch: die Bildsprache, die hier gewählt wurde, ist universell. Wie im Nachwort berichtet wird, bildet ein syrischer Künstler aus Steinen Figuren und Szenen ab, die fotografiert werden. Diese Idee ist so einfach wie genial, denn das Material Stein birgt eine hohe ästhetische Wertigkeit und hilft auch, die Situationen ohne Süßlichkeit, sondern in größter Klarheit abzubilden. So kann über das aktuelle Thema hinaus eine allgemeingültige und wahrhaftige Bildbotschaft vermittelt werden.

*Dominique Moldehn*



**Steinhöfel, Andreas:**  
Rico, Oskar und das Vomhimmelhoch / Andreas Steinhöfel. Mit Bildern von Peter Schössow. - Hamburg : Carlsen, 2017. - 263 S. : Ill. (farb.) ; 21 cm  
ISBN 978-3-551-55665-3  
fest geb. : 14,99  
(ab 10)  
MedienNr.: 590077

Rico berichtet von einem turbulenten Heiligabend, der mit starkem Schneefall beginnt und sich zu einem chaotischen Sturm entwickelt, der das Mehrfa-

milienhaus in Kreuzbergs Dieffenbachstraße von der Außenwelt abschneidet und allen eine „wahre Weihnacht“ beschert. Die beiden sympathischen Kumpels könnten unterschiedlicher nicht sein: Oskar ist klein, sehr klug und versteckt sich hinter großen Mützen, weil er ängstlich ist, auch im Umgang mit anderen Menschen. Rico dagegen ist der große Tröster, Verstärker und Sozialkommunikator, hat aber ein anderes Problem: unter Stress klackern ihm immer „Bingokugeln“ durch den Kopf. Außerdem nimmt er alles wörtlich, was zu lustigen Dialogen führt, wie auch sein „tiefbegabter“ Kinderblick Anlass zum Schmunzeln gibt. Das funktioniert auch bei älteren Lesern, die der ursprünglichen Zielgruppe bereits entwachsen sind. Der erste mit dem Jugendliteraturpreis ausgezeichnete Band ist bereits 2008, der dritte 2011 erschienen. Dazwischen hat 2014 eine Verfilmung die Fangemeinde erweitert. Auch der vierte Band ist wieder mit den umwerfenden Bildern des preisgekrönten Illustrators Peter Schössow versehen. *Karin Blank*



**Das Tagebuch der Anne Frank**

: graphic diary / Anne Frank.  
Umgesetzt von Ari Folman und David Polonsky. - Frankfurt am Main : Fischer, 2017. - 145 S. : überw. Ill. (farb.) ; 25 cm. - Aus dem Engl. übers.  
ISBN 978-3-10-397253-5  
fest geb. : 20,00  
MedienNr.: 591729

„Und doch, wenn ich zum Himmel schaue, denke ich, dass sich alles zum Guten wenden wird, dass auch die Härte aufhören wird, dass wieder Ruhe und Frieden in die Weltordnung kommen werden“, schreibt Anne Frank in einem ihrer letzten Tagebucheinträge. Ari Folman und David Polonsky, die im Jahr 2008 mit dem animierten Dokumentarfilm „Waltz with Bashir“ berühmt und für dieses Werk ausgezeichnet wurden, war es besonders wichtig „ganze Textseiten unverändert“ wiederzugeben, um es den Leser/innen zu ermöglichen, über Doppelseiten hinweg in Anne Franks Sprachstil, Emotionen und Träume einzutauchen. Im Anhang des rund 150 Seiten starken, illustrierten Tagebuchs reflektiert das Künstlerpaar konkret darüber, wie sie versucht haben „Annes schriftstellerische Talente“, die im Laufe ihrer Aufzeichnungen immer beeindruckender wurden, möglichst nahe am Original und doch in einer ganz neuen, originären Form zur Geltung bringen zu können. Entstanden ist ein Graphic Diary, das zwei Kunstrichtungen auf eindrucksvolle Weise verbindet: zeitgenössische Comic-Kunst und historisches Tagebuch. *Peter Rinnerthaler*

**ANGIE THOMAS**



**Thomas, Angie:**

The hate u give / Angie Thomas.  
- 2. Aufl. - München : cbt, 2017. - 508 S. ; 22 cm. - Aus dem Engl. übers.  
ISBN 978-3-570-16482-2  
fest geb. : 17,99  
(ab 13)  
MedienNr.: 591359

Es gibt Tage, da hält die 16-jährige Starr die innere Zerrissenheit kaum aus, die ihr komplizierter Alltag mit sich bringt. Die Afroamerikanerin lebt mit ihrer Familie in einem von Drogenkonsum, Gewalt und rivalisierenden Gangs geprägten Ghetto einer amerikanischen Großstadt. Um ihr durch Bildung eine gute Zukunft zu ermöglichen, schicken die Eltern sie auf eine mehrheitlich „weiße“ Schule in einem besseren Stadtviertel. Hier führt Starr das typische Leben eines Teenagers und fühlt sich immer dann wie eine Verräterin an ihrer Herkunft, wenn sie bei manchen Diskussionen lieber schweigt und alles tut, um nicht als „Ghetto-Girl“ abgestempelt zu werden. Als sie mit ansehen muss, wie ein Freund aus Kindertagen bei einer Polizeikontrolle grundlos erschossen wird, gerät sie ins Visier von Polizei und Drogengang, die diese Tat entweder vertuschen oder für ihre Ziele instrumentalisieren wollen. Getragen von ihrer starken Familie findet sie schließlich die Kraft, ihre Stimme zu erheben und eine ehrliche öffentliche Aufarbeitung der Geschehnisse zu verlangen, die längst zu gewalttätigen Unruhen geführt haben. - Die amerikanische Autorin erzählt dieses sehr realitätsnahe Szenario aus der Sicht der Jugendlichen und gibt durch ihre glaubwürdig gezeichneten Protagonisten allen vom Rassismus Betroffenen Stimme und Gesicht, ohne in Schwarz-Weiß-Malerei zu verfallen. Gegen die scheinbare Ausweglosigkeit bestehender Verhältnisse setzt sie die Überzeugung, dass Veränderungen möglich sind, wenn Menschen aufstehen und Werten wie Freundschaft, Mut, Gerechtigkeit und Aufrichtigkeit Geltung verschaffen. (Übers.: Henriette Zeltner)

*Angelika Rockenbach*



**Westera, Bette:**

Omas Rumpelkammer / Bette Westera. Mit Ill. von Joanne Lew-Vriethoff. - 1. Aufl. - München : Rieder, 2017. - 204 S. : Ill. (farb.) ; 23 cm. - Aus dem Niederländ. übers.  
ISBN 978-3-946100-33-1  
fest geb. : 16,00  
(ab 10)  
MedienNr.: 591974

Sofia und ihre Oma lieben sich innig und verstehen sich bestens, auch wenn die Mama meint, dass Oma nicht mehr allein leben kann, weil sie immer vergesslicher wird. Am liebsten ist Sofia allein bei Oma. Sie spielen dann mit den Dingen aus der Rumpelkammer und leben in einer Welt, die nur sie beide verstehen. Probleme, z.B. an Weihnachten plötzlich zwei Truthähne zu haben, lösen sie kreativ und mit viel Witz. Als die Oma dann wirklich ins Heim zieht, richten Sofia und sie eben heimlich ein Rumpelschränkchen ein. - Die beiden Hauptfiguren sind der Autorin wunderbar gelungen. Gemeinsam leben sie in einer eigenen Fantasiewelt, in die aber immer wieder die Vertreter der Rationalität hereinplatzen. So müssen sich die beiden der Wirklichkeit stellen, finden aber kreative und funktionierende Lösungen. Sofia wird sich auch der Vergänglichkeit des Lebens bewusst, lernt aber, der Kraft der Liebe als Brücke zum anderen zu vertrauen. Die altertümlich anmutenden Illustrationen und ihre Farbgebung geben mal frech, mal melancholisch die Stimmungen der Akteure wider. - Eine wahrhaftige, humorvolle und herzerwärmende Erzählung. *Astrid Frey*

kann Annabelle genau wie ihre vorurteilsfreien und warmherzigen Eltern hinter dem abgerissenen Äußeren den sensiblen und von seinen Kriegserlebnissen traumatisierten Mann erkennen, der keiner Fliege etwas zuleide tun könnte. Annabelles sorglose Kindheit endet an dem Tag, an dem mit der aus der Stadt zugezogenen Betty eine neue Schülerin in ihre Klasse kommt, die Annabelle ohne ersichtlichen Grund sofort zur Zielscheibe ihrer Aggressionen macht. Hinter der Fassade des netten, unschuldigen Mädchens tut Betty alles, um ihre Umgebung durch Lügen und falsche Beschuldigungen zu vergiften. Als sie schließlich eine ihrer Untaten dem Außenseiter Toby in die Schuhe schiebt und etwas später spurlos verschwindet, geht ihre böse Saat endgültig auf. Nur Annabelle, die Bettys Gemeinheiten am eigenen Leib erfahren hat, lässt sich nicht manipulieren und tut alles, um den fälschlich Beschuldigten zu schützen, auch wenn sie dadurch zum Lügen gezwungen ist. Doch gegen die schicksalhafte Entwicklung der Dinge ist sie letztendlich machtlos. - Fesselnd und immer ganz nah an ihrer beeindruckend glaubwürdigen Protagonistin erzählt die amerikanische Autorin vom Verlust kindlicher Naivität, von der Macht des Bösen und von menschlichen Schwächen, aber auch von Integrität, Mut und Zivilcourage, die für ein humanes Miteinander lebensnotwendig ist. Ein wirkmächtiges Leseerlebnis nicht nur für junge Leser. (Übers.: Birgitt Kollmann) *Angelika Rockenbach*



**Wolk, Lauren:**

Das Jahr, in dem ich lügen lernte / Lauren Wolk. - 1. [Aufl.] - München : Hanser, 2017. - 269 S. ; 22 cm. - Aus dem Engl. übers.  
ISBN 978-3-446-25494-7  
fest geb. : 16,00  
(ab 13)  
MedienNr.: 848355

Das Leben der Menschen im ländlichen Pennsylvania kurz nach dem Ende des Zweiten

Weltkriegs verläuft in ruhigen Bahnen. Annabelles größtes Problem sind ihre frechen Brüder, die sich oft genug gegen die große Schwester verbünden. Die 12-Jährige beobachtet die Welt und die Menschen um sie herum mit wachen Augen. Und auch wenn alle anderen Dorfbewohner dem verschrobenen Landstreicher Toby mit Argwohn begegnen,

## Redaktion

Bettina Kraemer

Stand

16.02.2018

Die genannten Titel können Sie unter [www.mbk.ekz.de](http://www.mbk.ekz.de) bestellen.

Preise in Euro, Änderungen und Irrtümer vorbehalten.